

SPRACHWANDEL IM DEUTSCH DER GEGENWART

Donnerstag, 6. Juni 2024, 14:30 Uhr

Wandel in der Dialektkompetenz und im Dialektgebrauch in Deutschland

Astrid Adler und Albrecht Plewnia (IDS)

Sprache ist, wie alle sozialen Phänomene, prinzipiell einem Wandel unterworfen. Dieser Sprachwandel lässt sich als Ergebnis vielfacher individueller Sprachhandelsentscheidungen, jedenfalls in gewisser diachroner Distanz, auf der Ebene des sprachlichen Systems beobachten. Den individuellen Sprachhandelsentscheidungen liegen jedoch auch individuelle sprachliche Kompetenzen zugrunde, die ihrerseits einem Wandel unterliegen, und zwar wiederum sowohl individuell als auch auf einer gesellschaftlichen (z.B. generationellen) Ebene.

Ein gut eingeführter Topos in öffentlichen Sprachdiskursen ist derjenige vom Sterben der Dialekte. Tatsächlich haben sich in den letzten 150 Jahren die sprachlichen Verhältnisse im deutschsprachigen Raum erheblich gewandelt. Die Etablierung und Durchsetzung einer überregionalen Standardsprache, verbunden mit großräumigen Oralisierungsnormen, hat zunächst zu einer starken Erweiterung des individuellen sprachlichen Möglichkeitsraums der Sprecherinnen und Sprecher geführt; in der Folge haben jedoch die Basisdialekte in weiten Teilen des deutschen Sprachgebiets an Relevanz verloren.

Am IDS führen wir seit einigen Jahren Repräsentativerhebungen zur Sprachkompetenz, zum sprachlichen Wissen und zu den Spracheinstellungen der Menschen in Deutschland durch; zu nennen sind insbesondere die *Deutschland-Erhebung 2008* (Eichinger et al. 2009), *die Norddeutschland-Erhebung 2016* (Adler/Ehlers/Goltz/Kleene/Plewnia 2016) sowie *die Deutschland-Erhebung 2017* (Adler/Plewnia/Ribeiro Silveira 2024). In verschiedenen Formaten haben wir dort jeweils unter anderem Fragen zu Dialektkompetenz und Dialektgebrauch gestellt. Ein intergenerationeller Vergleich der Antworten ermöglicht eine diachrone Interpretation; in unserem Vortrag wollen wir zeigen, wie sich in Deutschland ausweislich unserer Daten die Varietätenkompetenzen in den vergangenen Jahrzehnten verschoben haben.

Literatur:

- Adler, Astrid/Ehlers, Christiane/Goltz, Reinhard/Kleene, Andrea/Plewnia, Albrecht (2016): Status und Gebrauch des Niederdeutschen 2016. Erste Ergebnisse einer repräsentativen Erhebung. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
- Adler, Astrid/Plewnia, Albrecht/Ribeiro Silveira, Maria (2024): Dialektkompetenz und Dialektgebrauch in Deutschland. Mannheim: IDS-Verlag.
- Eichinger, Ludwig M./Gärtig, Anne-Kathrin/Plewnia, Albrecht/Roessel, Janin/Rothe, Astrid/Rudert, Selma/Schoel, Christiane/Stahlberg, Dagmar/Stickel, Gerhard (2009): Aktuelle Spracheinstellungen in Deutschland. Erste Ergebnisse einer bundesweiten Repräsentativumfrage. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache/Universität Mannheim.